

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Niklas, St. Jakob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Ruchsnappel und Zirkheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

56. Jahrgang.

Nr. 253.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Mittwoch, den 31. Oktober

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1906.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zuckerstraße 397, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

## Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist die Austragung der Aufforderungen zur Einkommen-Deklaration für die nächstjährige Einkommensteuer-Einschätzung beendet worden und wird daher folgendes bekannt gemacht:

Die Deklarationen sind nach Maßgabe des auf der Aufforderung abgedruckten Probeeintrags, sowie unter Beachtung der weiter beigedruckten Vorschriften gehörig auszufüllen, **unterschriftlich zu vollziehen** und binnen **3 Wochen**

von Behändigung der Aufforderung ab gerechnet, bei Verlust des Reklamationsrechts an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme einzureichen.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugegangen ist, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen bis zum **13. November d. J.**

einzureichen, zu welchem Zwecke Formulare in hiesiger Stadtsteuer-Einnahme, unentgeltlich verabfolgt werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, ingleichen alle Vertreter von Anstalten, Personen, Vereinen, liegenden Erbschaften und anderen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen aufgefordert, für die von ihnen verwalteten Personen, beziehentlich für die von ihnen verwalteten Anstalten u. s. w., soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Deklarationen auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugegangen sein sollten.

Lichtenstein, am 23. Oktober 1906.

Der Stadtrat.

Stedner, Bürgermeister.

Frdch.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der Aufforderungen zur Ergänzungsteuer-Deklaration für die nächstjährige Einschätzung zur Ergänzungsteuer beendet worden ist, wird folgendes bekannt gemacht:

Die Deklarationen sind nach Maßgabe des auf der Aufforderung abgedruckten Probeeintrags sowie unter Beachtung der weiter beigedruckten Erläuterungen gehörig auszufüllen, **unterschriftlich zu vollziehen** und binnen **drei Wochen**,

von Behändigung der Aufforderung ab gerechnet, an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme einzureichen.

Auch denjenigen Steuerpflichtigen, denen eine Aufforderung nicht zugegangen ist, als auch allen Vormündern, ingleichen allen Vertretern von juristischen Personen (Anstalten, Stiftungen, Vereinen, liegenden Erbschaften und dergl.) sowie sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Vermögensmassen, soweit dieselben ein eigenes Einkommen haben, steht es frei, für die vertretenen Ergänzungsteuer-Deklarationen bis zum **13. November d. J.**

einzureichen.

Deklarations-Formulare zu diesem Zwecke können unentgeltlich in der hiesigen Stadtsteuer-Einnahme entnommen werden.

Lichtenstein, am 23. Oktober 1906.

Der Stadtrat.

Stedner, Bürgermeister.

Frdch.

Heute, Mittwoch keine Volksbibliothek, sondern Donnerstag von 12—1 Uhr.

## Solkauktion auf Lichtensteiner Revier.

Im Schwalbe'schen Gasthof zu Heinrichsdorf sollm folgende im Burgwalde und Neudorfer Walde aufbereitete Hölzer

Donnerstag, den 1. November 1906

von vormittags 9 Uhr an

190 Stück Nadelholz-Stangen von 7/9 cm Unterstärke,
1050 " " " " " 10/12 " "
790 " " " " " 13 " "
16 Rm. " " " " " " " "
70 " " " " " " " "
0,7 Wdh. Laubholz u. ) Reisig
6,0 " " " " " " " "

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Kärstl. Schönb. Forstverwaltung Lichtenstein.

## Das Wichtigste.

\* Am Dienstag findet in Cannes die Vermählung des Prinzen Johann Georg von Sachsen statt.

\* Die sächsische Landessynode hält am Dienstag ihre Schlussitzung ab.

\* Der preussische Kultusminister hat in entschiedener Weise betont, daß er nicht daran denke, im polnischen Schulstreit nachzugeben.

\* In Sebastopol wurde der Chef der politischen Polizei ermordet. Der Mörder wurde ergriffen und sofort standrechtlich hingerichtet.

## Zum Reformationsfeste.

Reformation ist nicht Revolution, wie ultramontane Hoß behauptet. Die Revolution sucht eine zu Recht bestehende äußere Macht durch eine auf unrechtem Wege hervorgerufene neue Macht aufzuheben. Sie ist stets widerwärtlich. Sie kann deshalb auch nur zerstören, aber nicht aufbauen. Die Reformation der Kirche ward nicht durch äußere Machtmittel ins Leben gerufen. Ein einzelner Mönch begann sie und führte sie fort, einer Welt von Feinden gegenüber. Sie trug die von Gott stammende Sensorenkraft in sich, die aus keinem Anfang zu herrlichem Fortgang sich entwickelt. Deshalb war die Reformation der Kirche auch nicht eine bloße Renovation, wo man alles beim Alten läßt und dem verblähten Alten nur einen neuen, oft rasch wieder vergehenden Glanz verleiht. Nein, die Reformation ist wirklich nur das, was die weltliche Uebersetzung bedeutet: eine Rückgestaltung, eine Zurückführung auf das alte ursprüngliche Neue. Sie ist nicht mehr und nicht weniger als die Wiederherstellung der Kirche Christi so, wie Gott sie einst gegründet und geordnet hatte.

Heute, am Reformationsfeste, feiern wir die

Erinnerung an den Tag, an dem dieses gottgewollte Werk seinen Anfang nahm. Hast du aus dem Klang der Reformationsglocken den Widerhall der Hammerschläge Luthers, die einst die Welt durchdrangen? Weilst du, was dieser Widerhall sagen will? Zunächst sei dankbar für die Güter der Reformation. Betrachte nicht „Gottes Wort und Luthers Lehr“ als etwas nebensächliches! Erkenne vielmehr in ihnen hochwichtige Gottesgaben für dein und deines Volkes zeitliches und ewiges Heil. Und deshalb sei, evangelischer Christ, weiterhin wachsam, daß dir niemand deine Krone nehme. Laß weder durch den jesuitischen Geist des Ultramontanismus, noch durch den vernünftigen Geist des Umsturzes die und deinem Volke diese herrlichen Güter rauben. Nein, wie deine Vorfahren, so kämpfe redlich auch du für die Güter der Reformation mit Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten wie zur Linken. Kämpfe dafür durch neues Bekenntnis zu Gottes Wort und zu den Sacramenten seiner Gnade. Kämpfe dafür durch Opfer der Liebe, damit bedrohten Glaubensgenossen die heiligen Güter der Reformation nicht entzogen werden. Der Gustav Adolph-Verein bittet dich heute um solche Opfer der Liebe. Laß ihn nicht vergebens bitten!

Die Reformation der Kirche begann wohl am 31. Oktober 1517, aber vollendet ist sie noch nicht. Vollendet ist sie erst dann, wenn alle Zungen bekennen werden: In Christo allein ist Heil für Zeit und Ewigkeit! Noch sind wir weit von diesem Ziele entfernt. Ja, es hat fast den Anschein, als mehrte sich gegen früher die Zahl unserer Feinde. Dennoch fürchten wir uns nicht so sehr, sondern fingen mit unserm Luther in gläubigem Vertrauen:

„Mit unsrer Macht ist nichts getan,  
Wir sind gar bald verloren;  
Es streit für uns der rechte Mann,  
Den Gott hat selbst erkoren.  
Fragest du, wer der ist?  
Er heißt Jesus Christ,  
Der Herr Jesu Christ,  
Und ist kein ander Gott,  
Das Feld muß er behalten!“

## Deutsches Reich.

Dresden. (Hochzeitsgäste.) Zur Teilnahme an der Hochzeit des Prinzen Johann Georg sind u. a. eingetroffen der König von Sachsen mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian, sowie die Königin-Witwe Carolo, Prinzessin Mathilde, Erzherzogin Maria Josefa mit ihrem Sohne dem Erzherzog Karl, Prinz Karl von Hohenzollern. Montag vormittag fand in Villa Caserta im engsten Familienkreise die Ziviltrauung des Prinzen Johann Georg und der Prinzessin Maria Immaculata statt. Der Maire von Cannes, Capron, der die Ziviltrauung vollzog, hielt dabei eine Ansprache, in der er betonte, daß die in Cannes geborene Braut wegen ihrer lebhaften Betätigung bei allen Wohlthätigkeitsanstalten die ganz besondere Liebe der Bürgerschaft genieße. Der Maire überreichte als Hochzeitsgeschenk der Stadt Cannes zwei große künstlerische silberne Vasen, auch sonst sind bereits zahlreiche Geschenke, sowie Bekundungen herzlicher Teilnahme und Glückwünsche in der Villa Caserta eingelassen.

Berlin. (Der Kaiser) verlieh dem russischen Minister des Aeußern Iswolsky das Großkreuz des Roten Adlerordens. Der Reichskanzler empfing am Sonntag Iswolsky und hatte eine längere Unterredung mit ihm. Montag fand beim Reichskanzler ein Diner statt, woran Iswolsky, die Herren der russischen Botschaft, der Botschafter in Petersburg v. Schön und der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Mühlberg teilnahmen.

(Einführung des Kronprinzen in die Zivilverwaltung.) Der Reichskanzler meldet: „An den Oberpräsidenten v. Trott zu Solz in Potsdam ist unterm 24. Oktober folgende Allerhöchste Order bezüglich der Einführung des Kronprinzen in die Zivilverwaltung der Monarchie ergangen: „Es ist Mein Wille, daß Mein Sohn, der Kronprinz, Kaiserliche und Königliche Hoheit, entsprechend seinem Wunsche und der hergebrachten Sitte Meines Hauses gemäß während des bevorstehenden Winterhalbjahres in die Kenntnis der Zivil-

verwaltung Meiner Monarchie durch Sie eingeführt werde. Das von Ihnen entworfene Programm, mit dem der Kronprinz einverstanden ist, ist mir vorgelegt worden und hat Meine volle Billigung gefunden. Ich beauftrage Sie, demgemäß das Weitere zu veranlassen."

(Pläne Khevenhals.) Der östlichen Zeitung wird aus Wien telegraphiert: Der Minister des äußern Freiherr v. Khevenhals, der sich Dienstag nach Pest begibt, um sich der ungarischen Regierung vorzustellen, reist dann zur Ueberreichung seiner Abberufungsbefehle nach Petersburg. Die Rückreise wird er über Berlin machen, um mit dem Reichs-Lanzler Fürsten v. Bismarck Rücksprache und Fühlung zu nehmen. Ferner hat er dem italienischen Votschafter in Wien mitgeteilt, daß er den Wunsch hege, mit Tittoni zu einer Besprechung zusammenzutreffen. Die Begegnung soll in Rom stattfinden.

(In Sachen des Posener Schulstreiks) haben die Reichstagsabgeordneten von Grabski und Graf Mielzynski nachstehendes Telegramm an den Kultusminister abgefaßt:

Die polnischen Schulkinder werden mit Arrest täglich eine und mehr Stunden für Befolgung des Verbots seitens ihrer Eltern bestraft. Wir bitten um Aufhebung der Strafen und um Aufhebung der kulturellen Strafen aus menschlichen und pädagogischen Gründen.

Im Auftrage der in Warschau heute tagenden Familienräte der Reichstagsabgeordneten von Grabski, Graf Mielzynski,

Die Antwort des Ministers lautet folgendenmaßen: Reichstagsabgeordnete von Grabski, Graf Mielzynski. Die Aufhebung der Arreststrafen gegen Schulkinder, welche die bestehende Schulordnung verletzen, lehne ich ab. Kulturwidrig ist die Forderung, welche die Eltern der Schulkinder dazu veranlaßt, letzteren den Ungehorsam gegen Anordnungen der Schulbehörde zur Pflicht zu machen. Diese Anordnungen werden mit allen gesetzlichen Mitteln durchgeführt werden. Kultusminister v. Studt. — Wir veröffentlichen diese Antwort, um zu zeigen, daß die Unterrichtsverwaltung nicht daran denkt, den polnischen Forderungen auch nur in einem Punkte nachzugeben. Die Staatsregierung wird ruhig, aber mit Nachdruck der polnischen Bevölkerung zum Bewußtsein bringen, daß in der deutschen Volksschule nicht leidenschaftliche Agitatoren das entscheidende Wort führen, daß vielmehr diejenigen wohlwollenden Anordnungen, welche im Interesse der Bevölkerung und des Staatswohls notwendig sind, ohne Schwanken durchgeführt werden.

(In Deutsch-Südwestafrika) ist es wiederum zu scharfen Geschehnissen gegen die Hottentotten gekommen, die durchaus erfolgreich blieben. Von den deutschen Kriegern ist erfreulicherweise keiner gefallen oder verwundet worden. Der amtliche Bericht über diese Kämpfe lautet: Auf der Verfolgung der am 12. Oktober zwischen Holpan und Sandpüt geschlagenen Hottentotten überfiel Hauptmann Siebert am 23. d. M. eine starke Bande nordwestlich Kouhanas mit der 3. Kompanie des 2. Feldregiments und der 8. Batterie. Nach einständigem Gefecht floh der Gegner und ließ 4 Tote, 10 Gewehre und 30 Kattiere zurück. Viel Vieh und Munition wurde erbeutet. Hauptmann Siebert setzte die Verfolgung fort. Am Nachmittag wurden die Hottentotten nochmals eingeholt und nach dreistündigem Kampfe auseinander gesprengt. Auf deutscher Seite waren keine Verluste.

(Über man wies ihn aus.) Wilhelm Voigt, der falsche Hauptmann von Rügen, wäre

vielleicht ein ruhiger und fleißiger Schutzmachergeblieben, wenn ihn die Polizei nicht aus Bismarck und dann wieder aus Rixdorf vertrieben hätte. Der Fall rückt die Frage wieder in den Vordergrund, ob die Polizeiaufsicht und die Ausweisungsbefugnis in der Art, wie sie jetzt von den Behörden gehandhabt werden, nicht mehr Schaden anrichten als Nutzen bringen, und weiter, ob für diese Zweige der polizeilichen Tätigkeit nicht Normen aufgestellt werden können, die eine zweckmäßige Anwendung möglichst ausschließen. Staat und Gesellschaft haben zweifellos ein Interesse daran, daß Verbrechern, die ihre Strafen abgedient haben, der Weg ins Leben nicht durch Polizeimaßregeln versperrt, sondern in jeder Weise erleichtert werde. Es liegt sehr nahe, aus Anlaß des Falles Rügen unser Polizeirecht nach dieser Richtung hin gründlich nachzuprüfen. Wie verlaute, wollen denn auch die Sozialdemokraten die Sache im Reichstage zur Sprache bringen und einen Antrag stellen, der die Aufhebung der Polizeiaufsicht und des Rechts der Ausweisung von bestraften Individuen, die sich Arbeit gesucht haben, fordert. Man darf jedoch erwarten, daß die bürgerlichen Parteien sich in dieser Angelegenheit nicht von den Sozialdemokraten den Rang ablaufen lassen werden. Ueber die Reformbedürftigkeit des Ausweisungsbefugnisses herrscht ja im wesentlichen Uebereinstimmung.

### Ausland.

Paris. (Bison über Frankreichsauswärtige Politik.) Der Minister des Auswärtigen im Kabinett Clemenceu Stephan Bichon hat sich in einer Unterredung ausführlich über die Gesichtspunkte ausgesprochen, nach denen die internationale Politik Frankreichs von ihm geführt werden wird. Der Meinung, als habe das neue Ministerium kriegerische Neigungen, trat er mit voller Entschiedenheit entgegen. Ueber die von Bichon erwähnten französischen Maßregeln gegen Marokko berichtet uns ein Telegramm: Konteradmiral Campion, Kommandant der leichten Division des Mittelmeeresgeschwaders, befindet sich an Bord des vom Schiffskapitän Gasparrat befehligten Kreuzers „Jeanne d'Arc", der über 200 Mann Landungstruppen und 2 Feldkanonen von 85 mm Kaliber verfügt. Campion wird übermorgen nach der Anlandung des Kreuzers in Tanger mit Ruhamed-el-Torres konferenzieren, um über die durch Rissalis Diktatur in Argila neugeschaffene Lage Klarheit zu gewinnen. Argila ist ein außerordentliches Zentrum für jede Aktion, auch für die Verpflegung. Rissalis ist durch seine über alle Erwartung gelungenen Handreich zu einem Faktor geworden, mit welchem Campion, wie immer seine Instruktionen lauten, wird rechnen müssen.

New-York. (Japan und Amerika.) Der Schutrat von San Francisco teilt mit, daß er den Vorstellungen der Bundesregierung über die Behandlung japanischer Kinder nicht nachgeben werde; denn erstens habe er die Japaner nicht vom Schulbesuch ausgeschlossen, sondern ihnen nur eine besondere Schule mit anderen Anstalten zusammen angewiesen; zweitens bezahle er die Japaner als Bürger und Steuerzahler für solche Schulen. Der Protest des japanischen Botschafters verstimmt um so mehr, als die Bekanntmachung Noths darlegt, daß auf seine Weisung der Vertreter Amerikas in Tokio drei Tage vorher die japanische Regierung über die Vorgänge in San Francisco aufklärte mit Ausdrücken des Bedauerns und der Zustimmung möglicher Abhilfe. Die Presse des Ostens hebt dies besonders hervor, rät aber trotzdem zu einem weiteren Entgegenkommen gegenüber Japan. Die Blätter des Westens dagegen nennen den japanischen Protest arrogant und befürworten die Abweisung der Forderung Japans.

### Aus Nah und Fern.

Sachsenstein, 30. Oktober.

— **Oktober Ende.** Der freundliche Herbstmonat geht nunmehr zu Ende, und mit ihm statt alle sommerliche Lust hinab ins Grab. Die Vorratskammern sind wieder für den Winter gefüllt. Reichliche Zeit ließ uns der scheidende Erntemonat, Obst und Kartoffeln, Kraut und Rüben einzuharfen. Dankbaren Herzens darf jetzt der Landmann aufblicken für die reichen Gaben, die uns Mutter Natur beschert hat. Der Oktober verdient diesmal einen Abschiedsgruß. Wie selten, hat er uns dieses Jahr in den Tagen seiner Herrschaft erfreut. Von goldenen Herbsttagen weiß diesmal jeder zu erzählen, denn wochenlang lagte eine freundliche Herbstsonne nieder und verklärte die sterbende Natur mit goldnem Schimmer. Ein schöner Oktober hat immer einen doppelten Wert. Er läßt uns die Länge eines rauhen Winters weniger fühlen und gibt dem fürsorglichen Landmann genügend Zeit, die Saat für das kommende Jahr zu bestellen. Und wie treulich er seine Pflicht erfüllt hat, zeigt uns draußen das frischgrüne Saatfeld. Schon sproßt wieder das zarte junge Grün empor und erweckt neue Hoffnungen.

— **Wettervorhersage** für morgen: Starke östliche Winde, teilweise heiter, trocken, etwas kälter.

— **Falsch aufgefaßt** wird gegenwärtig eine von vielen Zeitungen veröffentlichte Notiz, nach der vom 1. Januar 1907 ab Blindbölger (sog. deutsche) nicht mehr verkauft werden dürfen. Nach von uns eingezogenen Erkundigungen ist diese Meldung dahin richtig zu stellen, daß die Fabrikation von diesen Streichbölgern mit Ende dieses Jahres ausbleiben muß, der Verkauf von Phosphorbölgern kann jedoch noch bis Ende des Jahres 1907 stattfinden.

— **Rosenverein.** Die Mitglieder machen wir auch hierdurch aufmerksam, daß am Freitag mittag 1 Uhr die diesjährige Erlösung und Abholung der Rosenstämmchen in Fischer's Gärtnerei stattfindet.

— **Der Gesangsverein „Liederfranz"** begeht am 5. November im „Neuen Schützenhause" sein 48. Stiftungsfest; u. a. gelangt hierbei zur Ausführung: Hymnus von H. Noth, Jauchend erhebt sich die Schöpfung" mit Orchesterbegleitung.

— **Der Rgl. Sächs. Militärverein Callenberg** begeht am Montag, den 12. November im Gasthof zum Goldenen Adler sein Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball.

— **Das 29. Stiftungsfest** feierte gestern abend die Freiwillige Feuerwehr Callenberg im Goldenen Adler daselbst durch ein Ball-Vergnügen. Die Beteiligung war eine recht gute. Unter den Ehrenvätern befanden sich Vertreter der städtischen Behörde, sowie Kameraden der Bruderwehren aus Vichtenstein und Reinrichsdorf. Der in der Wehr herrschende gute Geist hielt die Kameraden bis in die Morgenstunden bei lustigem Tanze in frohlicher Stimmung vereint!

— **Ein Klavier-Konzert** findet am Abend des Reformationsfestes im Gasthof zum goldenen Hirsch in Bernsdorf statt, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei. Spielen wird die gesamte Kellersche Kapelle aus St. Egidien, die ein sehr hübsches Programm zum Vortrag bringt, das die Musikfreunde sicherlich voll befriedigen wird.

— **Errichtung von Fortbildungskursen.** Das Königl. Ministerium des Innern hat den Kreis-Hauptmannschaften eine Verordnung gegeben lassen, in der diese veranlaßt werden, bei den Handels- und gewerblichen Schulen die Errichtung von Fortbildungskursen für die nicht mehr fortbildungspflichtigen

### Jugendschuld.

Roman von Frau G. v. Schlippenbach 24. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Noch mehrere Tage nach dem Fest vergingen in bunter Geselligkeit; Fräulein Bouillon fuhr mit ihren Gästen zu den Nachbarn, und immer deutlicher trat Buffos Verliebtheit zu Tage, immer kühler behandelte ihn Eva, was den eiteln Jüngling gerade reizte und sie ihm begehrterer erscheinen ließ. Der Gedanke, daß er, der ein so netter Reife sei, einen Korb bekommen könne, war oblige Lohheit, natürlich würde sie mit beiden Händen zugreifen. Am Tage nach dem Ball hatte Hortense mit der Freundin eine lange Unterredung, in der Eva's Mutter über die Wünsche Bouillons unterrichtet wurde. „Du scheinst eine Verbindung unserer Kinder nicht zu wünschen?" fragte die Fräulein. „Ich denke, was mein Sohn zu bieten hat, ist wohl für jedes Mädchen genug."

„Ich unterschätze es nicht, Liebste", lautete Hortense's sanfte Erwiderung; Eva ist anders als die meisten Mädchen, sie hat ihre ganz besonderen Ansichten über die Ehe und die Wahl eines Gatten. Neuhere Vorteile allein werden sie nie bestimmen, sie muß mit ihrem ganzen Sinn lieben."

Die Fräulein brauste auf. „Nun ja, ist Buffo nicht liebenswert?" rief sie heftig. Er ist ein hübscher Mensch, ich kenne mehr als eine, die gern seine Frau würde. Verzeih mir, liebe Hortense, Eva zu sondieren, es ist doch nicht so übel, Buffos Frau zu werden, besonders wenn man —"

„Ein so armes Mädchen ist", ergänzte die Fräulein etwas bitter. „Eva hat einen sehr festen Charakter, sie ist schwer zu beeinflussen."

„Das eben gefällt mir, ich finde, sie paßt zu meinem Sohn, der, ich muß es zugeben, leider etwas verbohrt ist; er müßte eine Frau bekommen, die ihn zu lenken versteht."

„Ob das aber das Rechte ist? Der Mann sollte doch entscheiden. Eva ist fähig, sich unterzuordnen, wenn sie erkennt, daß ihr Gatte ihr geistig überlegen ist. Findet sie ein, daß was sie sucht, so wird sie sich nicht daran stoßen, daß er möglicherweise einem andern Stande angehört."

„Was sagst Du da!" rief die Fräulein entsetzt. „Du willst doch nicht behaupten, daß Du es zugeben könntest, wenn Deine Tochter jemand heiratet, der nicht unter einer Krone geboren ist?"

Hortense legte beschwichtigend die Hand auf der Freundin Arm. „Beruhige Dich, liebes Herz", sagte sie bittend. „es ist ja gar keine Rede von einer solchen Eventualität; wir beide sind noch in den Traditionen der alten Zeit aufgewachsen, heututage denkt man anders, es hat sich vieles ausgeglichen. — Ich muß Dir sagen, wenn Eva ihre Liebe einem Bürgerlichen schenkte; dazu ist aber bisher keine Aussicht vorhanden, und vielleicht geht Dein Wunsch in Erfüllung!"

„Und ist es nicht der Deine?" fragte Hortense mit hochmütiger Betonung.

„Mein Wunsch ist der, mein Kind glücklich zu sehen", versetzte die Fräulein trüb. Damit schloß die Unterhaltung der beiden Freundinnen.

Mit dem Scharfblick der Mutter hatte Frau v. Bürenfeld erkannt, daß Buffo nichts zu hoffen hatte. Sie brauchte Eva nicht auszuforschen, die fähige Art, wie sie ihn sich fernhielt, das Abwehrende ihres Benehmens, dann wieder der gelangweilte Ausdruck ihres Gesichtes in seiner Gegenwart, zeigten

die unverkennbarste Gleichgültigkeit des jungen Mädchens.

Auf Edwinas Bitte war die neugewonnene Freundin einige Tage in Reichbach gewesen; sie schloffen sich noch mehr an einander, und die Zurückhaltung der Komtesse wich einer herzlichen Zuneigung, die Eva ebenso warm erwiderte. Immer mehr gewann Eva die Ueberzeugung, daß die Ruhe der Komtesse nur äußerlich war, daß sie ein lebhaftes Gefühlleben besaß, daß sie äußerlich zu verbergen suchte, um kalt zu erscheinen, ohne es in Wahrheit zu sein. Mehrere Male, wenn Eva am Frühstück saß und spielte, war Edwinas bewegt; dann schimmerte es feucht in den blauen Augen, und sie war plötzlich ganz verwandelt, das schöne Antlitz war von einem inneren Licht verklärt, das es doppelt reizvoll machte. Sie sang selbst sehr schön; die nordischen Balladen in schwedischer Sprache klangen ergreifend, und dazwischen durchstimmte verhaltene Leidenschaft die Melodien, die Edwinas bei einem Aufenthalt in Schweden gehört.

Einmal war auch Graf Thörner zugegen, als Komtesse Sören sang; er sagte ihr einige sehr höfliche Worte des Lobes in seiner zurückhaltenden Art, und sie nahm seine Anerkennung gleichgültig entgegen. Kühl bis ans Herz hinan, dachte Eva.

Die Tage, die sie bei Sören verlebte, erschienen Eva doch recht lang, und mit heimlicher Freude sagte sie ihren Gastgebern Lebewohl und fuhr nach Non Capric zurück, von Buffo im hochwürdigen Americaner gefolgt. „Die drei Jüngens", wie Eva die Ventnants und Fräulein Hohenal für sich nannte, hatten ihr abwehrend den Hof gemacht, ohne daß sich einer von ihnen eines besonderen Vorzuges ihrerseits rühmen durfte.

(Fortsetzung folgt.)

Kaufmann  
regung  
freigewill  
schlichtheit  
hat sich  
bildung  
der Kreis  
und Ge  
Ministeri

Wegen  
Freispre  
30 Mark  
ohne jede  
die Kurze  
sich melde  
drach und  
dienstunfä

Der  
mittags  
sein Er  
Christl. Vi  
fest. De  
gottes  
gut besu  
hiebt her  
mit der  
Missionar  
retten. 2  
zu bahne  
Glaubens  
gottesdien  
jam m l u  
Fröhlich  
preiset al  
Christen  
aus der  
werk ein  
gab dann  
Im Festg  
Westen der  
punkt der  
Herrn Pa  
Anschluß  
Kunst an  
Dschaggak  
dann die  
bildern au  
einem Ge  
gehn, daß  
gegen 7 U

r. M  
Besicht  
Berge nach  
Automobil  
Das Auto  
bogen, erfa  
das gerühr  
Ein Nachbar  
fahrenden  
zufällig die  
daß das A  
nun von B  
schirte und  
jungen nach  
m. M  
stand S  
der Gemein  
14 Tage de  
verdienten  
der vollen  
Amtes zu r

Gasth  
Morgen  
statt, wozu  
gebst ein  
Unterhalte  
Gefül  
Konditor  
Bra  
Herbs  
Mal-U  
Kultur & S  
Preis

30. Oktober.
freundliche Herbst-
mit ihm statt alle
die Borststammern
Reichliche Zeit liegt
st und Kartoffeln,
dankbaren Herzend
für die reichen
hat. Der Oktober
Wie selten, hat
ner Herrschaft er-
biedmal jeder zu
freundliche Herbst-
bende Natur mit
tober hat immer
die Länge eines
gibt dem fürjorg-
Saat für das
treulich er seine
das frischgeduende
ante junge Grün

Stärke
einwas kälter.
genwärtig eine
Notiz, nach der
(sog. deutsche)
Nach von uns
Melbung da-
kation von
Jahres auf-
phosphorsäure
Jahres 1907

eder machen wir
Freitag mittag
Abholung der
stattfindet.

„Franz“ begehrt
„Gendarme“ sein
ebei zur Auf-
uchung erhebt
rtung.

verein Calln-
November im
ungsfest durch

feierte gestern
he Calln-
lbt durch ein
ar eine recht
den sich Ver-
ameraden der
Heinrichsdorf.

st hielt die
bel lustigem

am Abend
zum goldner
auf auch an
wird die ge-
St. Egidien,

ortrag bringt,
ledigen wird.

ungstufen.
at den Kreis-
lassen, in
le- und ge-
fortbildungs-
pulsichtigen

Des jungen
gewonnene
wesen; sie
und die
herzlichen

immer
die Ruhe
ein leb-
ich zu ver-
ne es in

So am
egt; dann
n, und sie
ne Antlitz
das es
sehr schön;

Sprache
terte ver-
ovina bei

egen, als
sehr höf-
haltenden
reichhaltig
ichte Eva.

erschieden
Freude
huh: nach
drückigen
s“, wie
für sich
gemacht,

sonderen

Laufmännischen und gewerblichen Angehörigen in An-
regung zu bringen. Die Teilnahme an den Kursen soll
freiwillig sein und der Unterricht außerhalb der Ge-
schäftszeit gelegt werden. Das genannte Ministerium
hat sich ferner bereit erklärt, zu den Kosten dieser Fort-
bildungskurse Staatsbeiträge zu gewähren. Seitens
der Kreishauptmannschaften sind die Schächtschen Handels-
und Gewerbetreibenden von dieser Verordnung des
Ministeriums des Innern in Kenntnis gesetzt worden.

Achtung bei Telefongesprächen!
Wegen Körperverletzung durch übermäßiges Drehen der
Fernsprechkurbel wurde ein Düsseldorf Kaufmann zu
30 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Betreffende hatte
ohne jeden Grund beim Anruf des Vermittlungsamtes
die Kurbel mehrere Male so fest herumgedreht, daß die
sich meldende Fernsprechbeamtin ohnmächtig zusammen-
brach und seitdem infolge anhaltender Nervenzuckungen
dienstunfähig ist.

Bernsdorf. (Missionsfest.) Sonntag nach-
mittag feierte der „Verband“ der Gemeinden Hohen-
stein-Ernstthal-Oberzimmern-Bernsdorf „für
Christl. Liebeswerke“ in Bernsdorf ein Missionsfest.
Der durch eine Kirchenmusik verschönte Fest-
gottesdienst nachmittags 2 Uhr war äußerst
gut besucht. Die Predigt über Johs. 4. 34-38
hielt Herr Pastor Rüdiger aus Mülsen St. Jacob,
mit der Zusage: Was härtet unsre Treue in der
Missionsarbeit? 1. Der Christen Freude, Seelen zu
retten. 2. Die Wundermacht Gottes, Missionswege
zu bahnen. 3. Die treue Vorbereitungsarbeit der
Glaubensboten, die fortgesetzt in will“. Dem Fest-
gottesdienst folgte um 4 Uhr eine Nachver-
sammlung in dem nahezu überfüllten Saale des
Frühlich'schen Gasthofes. Nach dem Gesang „Nun
preiset alle Gottes Barmherzigkeit“ begrüßte der
Ortsgeistliche, Herr Pastor Kleinpaul, die Ge-
schienen und gab einen knappen Bericht über die
aus der Kirchengemeinde Bernsdorf für das Missions-
werk eingegangenen Gaben; einen ähnlichen Bericht
gab dann Herr Pastor Böttger für Bernsdorf.
Im Festgottesdienst waren 91 Mk. Liebesgaben zum
Besten der Mission gesammelt worden. Den Haupt-
punkt der Nachversammlung bildete ein Vortrag des
Herrn Pastor Schmidt-Hohenstein-Ernstthal im
Anschluß an die drei bekannten Missionsbilder (An-
kunft am Nilma Nilschiro; afrikanisches Schloß;
Schaggakirche); durch denselben Herrn erfolgte so-
dann die Vorführung einer großen Anzahl von Bild-
bildern aus dem afrikanischen Missionsgebiet. Mit
einem Gebet und dem Gesang des Liedes „Geh mich
gehn, daß ich Jesum möge sehn!“ schloß das Fest
gegen 7 Uhr.

Mülsen St. Jacob (Automobil und
Geschick!) Am Sonntag verunglückte auf dem
Berge nach der Hippodrome ein Geschirr durch ein
Automobil, das ziemlich schnell den Berg hinauf fuhr.
Das Auto erreichte das Fuhrwerk gerade am Straßen-
bogen, erfaßte den Wagen bei der Deichsel und zog
das zertrümmerte Geschirr ein großes Stück mit sich.
Ein Radfahrer fuhr dem nunmehr noch schneller
fahrenden Auto nach und erreichte es in Jacob, wo
zufällig die Gendarmrie dazukam, die verlangte,
daß das Auto halten sollte. Der Tatbestand wurde
nun von Zeugen festgestellt. Der Besitzer des Ge-
schirrs und dessen Sohn sind mit großen Hautschür-
lungen noch glücklich davongekommen.

Mülsen St. Jacob Herr Gemeindevor-
stand Schubert hier, der bereits 18 Jahre lang
der Gemeinde vorstand, ist wegen Krankheit auf
14 Tage beurlaubt worden. Offentlich ist es dem
verdienten Beamten vergönnt, nach Wiedererlangung
der vollen Gesundheit, noch recht lange seines
Amtes zu waltten.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.

Schurig & Lachmund
Zwickau.

Der Nachfolger von Oskel Bod wird der Ober-
präsident Freiherr von Schorlemer sein.
Herr von Bod hat sich nach dem Fall
Fischer so glimpflich abgelassen, daß er sich zum
Abschied noch mit dem orangefarbenen Bande
des Schwarzen Adlerordens schmücken; aber
Minister ist er gewesen.

Paris, 30. Okt. Das „Echo de Paris“ meldet
aus Rom, auf der Consulta beschäftigt man sich sehr
eingehend mit der marokkanischen Frage. Der Korre-
spondent des Blattes hebt hervor, daß zwischen dem
Staatskanzleien von Berlin und London zahlreiche
Noten in dieser Angelegenheit ausgetauscht würden.
Es wird befürchtet, daß man sich unmitttelbar
vor einer gleich ersten Lage befindet,
wie zur Zeit vor der Algeciras-Kon-
ferenz. Man hofft jedoch, daß ein bedenklicher
Konflikt durch ein Eingreifen der Mächte verhütet
werden wird.

Einfluß eines Krankenhauses.
London, 30. Okt. Aus Buenos Ayres wird
berichtet, daß während des Cholera ein Spital
vollständig eingestürzt ist. Die Leichen
sind unter den Trümmern begraben.

Rußlands Erinnerungstag.
Petersburg, 30. Okt. Zur Bechtung von Un-
ruhen anlässlich des Jahrestages des Januaraufstandes,
durch das Rußland in die Reihe der konstitutionellen
Staaten eintrat, sind heute alle Bahnhöfe und öffent-
lichen Gebäude militärisch besetzt.

Zwickauer Börse
vom 30. Okt.
mitgeteilt von der Zwickauer-Cassanberger Bank.
(Filiale Saxler & Co.)

Table with 2 columns: Security type (e.g., Deutschland Gewerkschaft, Ostpreu. Bergbau-Gewerkschaft) and Value (e.g., 31100, 12330).

Biehmarktpreise
Schlachtwirtschaft im Schloß- und Viehstall am
29. Oktober 1906. Auftrieb: 431 Rinder (mit 61 Ochsen,
24 Kalben, 282 Kühe, 64 Bullen) 91 Kälber, 631 Schafe,
1830 Schweine, zusammen 3943 Tiere. Inverkehr gebracht:
— Ochsen, — Bullen 2 Rinder, 24 Schafe, 34 Schweine,
Kalben und Kühe — 21, Bullen — 91, Kälber 45 — 60
Mk. Schafe 25 — 43 Mk. Schweine 65 — 72 Mk. Schlach-
tgewicht: Ochsen 70 — 85 Mk., Kalben und Kühe 64 — 85 Mk.,
Bullen 72 — 78 Mk., Kälber — 21, Schafe — 21, Schweine
69 — 76 Mk. Bei Schweinen verziehen sich die Bedenkungspreise
unter Vermehrung von 20 — 25 kg Tara für 1 Schwein, d.
Schlachtgewicht ohne Schlachtgewicht.
Von Donnerstag, den 8. November d. J. ab beginnen
die hiesigen Schlachtmärkte früh 9 Uhr.

Gasthof zum Schönburger Hof, Mülsen St. Jacob
Morgen Donnerstag, den 1. November findet unser
Einzugsschmaus
statt, wozu wir alle Freunde, Gönner und Nachbarn ganz er-
gebenst einladen.
Für gute Küche und Keller, sowie musikalische
Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Franz Wunderlich u. Frau.

Achtung.
Gefüllte Reformationsbrötchen
in allbekanntester Weise empfiehlt
Ronditorci u. Café Ebersbach, Mülsen St. Jacob.

Brandmal-
Herbschnitt-Art.
Mal-Utensilien.
Kultur-Artikel in
Preisliste gratis & franko.

Donnerstag auf dem Wochen-
markt in Callenberg:
große Glibkarpfen,
Seelachs, Seeaal u.
Schellfisch
zu äußerst billigen Preisen in
ganz frischer Ware
O Wählung aus Glauchau.
Darlehne gibt Otto Kleusch,
Zwickau,
Wohnhaus Nr. 120. (Rückk.)
Lassen werden u. Darl. abgeogen
keine Vorauszahlungen.

Wiederverkäufer
finden enorme Auswahl
in
Wollen. Kopf-Schals
Chenille-Schals
Hauben
Normal-Wäsche
Unterröcken
Schürzen
Pelz-Stolas
Baumwollwaren
Auss. niedrige Engrospreise.
Schurig & Lachmund
Zwickau.

Gasthof zum goldenen Stern, Rüdorf.
Heute Mittwoch, zum Reformationstage
Herbst-Fest.
Von nachmittag 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein
der Besitzer.
Einige Kettelmachines
gibt aus 200 Mark an.
Max Hedrich, Zwickau.

Cognac selbst zu machen
Mellinghoff's Cognac-Essenz.
Rezept: Mische 1 Liter Weingeist (Spiritus) mit 1/2 Liter Wasser und 100
1 Flasche Mellinghoff's Cognac-Essenz & 75 Pfg. hinz. Der so erhaltene Cognac
ist von ausgezeichneter Geschmack u. von gleicher Bekanntheit wie von
französische Marken, aber 3 bis 4 mal billiger. Ebenso einfach ist auch die
Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art,
Limade-Straps, Punch- und Grog-Extrakt aus Dr. Mellinghoff's
Essenzen & 75 Pfg. per Flasche. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch
beiliegend. Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann, welche über
Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein
bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die besten. Im Gebrauch billiger
und bewährter. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nach-
ahmungen nicht täuschen, sondern lasse sich durch die Essenzen aus der Essenz-Fabrik von
Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.
In Zwickau in G. Curt Liepmann, Drogerie, in
Zwickau bei Georg Weiser Wwe.

# Gasthof zum goldenen Hirsch, Bernsdorf.



Heute **Mittwoch**, zum Reformationstest

## Grosses Kirmes-Konzert,

dirigiert von der gesamten Kellerischen Kapelle aus St. Gallen  
Nach dem Konzert Ball.  
Anfang 1/2 8 Uhr.  
Entree a d. Kasse 50 Pf.

### Programm.

1. Teil. 1. Die Welt in Wasser. Marsch von Zeile. 2. Ouverture z. Op.: „Die Italiener in Algier“ von Rossini. 3. a) Menuetto, b) Marzia à la française für Streichinstrumente von Mozart. 4. „Glamtha“. Idyll von Noret. 5. Fantasie a. d. Op.: „Algoletto“ von Verdi. 2. Teil. 6. Ouverture z. Op.: „Dichter und Bauer“ von Suppé. 7. Am Neckarstrand. Walzer von Müllner. 8. Die Mühle im Schwarzwald. Idyll von Eisenberg. a) Am Bach, b) Die Mühle. 9. Aus dem Berliner Paradies. Potpourri von Morena. 10. Die indische Post. Galopp von Lamotté.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben bei den Herren Restaurateuren Karl Zuchscherer und Otto Pfeifer.

Für gute Küche u. Keller ist bestens gesorgt.  
Freundlichst laden ein A. Keller. Paul Fröhlich.

# Neues Schützenhaus

Telephon 69. Lichtenstein. Telephon 69.

Heute, zum Reformationstest

## starkbesetzte Ballmusik

Ergebenst ladet ein Ernst Bley.

# Gasthof Hohndorf.

Heute **Mittwoch**, zum Reformationstest halte meine Lokaltäten dem geehrten Publikum von hier und Umgegend bestens empfohlen.

ff. Kaffee mit Käseföulchen.

Abends 8 Uhr

## Lichtbilder-Vortrag:

Der Ausbruch des Vesuv.

Dieser hochinteressante Vortrag wird von bunten, brillanten Lichtbildern begleitet, welche nach der Natur gefertigt wurden. Nach dem Vortrage

grossartige Farbenspiele u. hum. Serien.

Eintritt 40 Pfg. Um recht zahlreichen Besuch bittet Oscar Lehner.

## Reformationsbrötchen

(prima) empfiehlt Emil Schwarz.

## Linoleum

Lagerbestand ca. 15 000 qm.  
Über 100 durchgehende Muster:  
Granit à qm M. 2,00—2,75  
à lfd. m „ 4,00—5,50  
Marmor à qm M. 3,00—4,50  
à lfd. m „ 6,00—9,00  
Inlaid à qm „ 3,25—4,50  
à lfd. m „ 6,50—9,00  
glattfarbig à qm „ 1,20—3,25  
à lfd. m „ 2,40—6,50  
bedruckt à qm „ 1,25—1,70  
à lfd. m „ 2,50—3,40

## Abgeg. Teppiche u. Läufer.

Selten schöne Farben u. Dessins, hervorragend, aparte Neuheiten im Spezialgeschäft von

## Paul Thum,

Chemnitz, Chemnitzstr. 2. Fernspr. 894.  
Skizzen u. Preisliste franko.  
Reste extra billig.

## Geschäfts-Eröffnung.

Der hochgeschätzten Bewohnerschaft von Lichtenstein-Callenberg und Umgebung zur gefl. Mitteilung, dass ich am 1. November mittags 12 Uhr mein

## Ecke Chemnitzer- und Hospitalstrasse

gelegenes

## Kolonialwaren-, Tabak- und Zigarren-Geschäft

eröffne. Ich werde jederzeit bemüht sein, das mich beachrende Publikum in zufriedenstellender Weise zu bedienen.

Einer geneigten Unterstützung entgegensehend, ziehere

Lichtenstein-C,  
am 30. Oktober 1906.

Hochachtungsvoll

Adolf Rentzsch.

Rabattmarken. \* Rabattmarken.

## Reformationsbrötchen, frische Pfannkuchen, Spritzkuchen, Windbeutel

sowie alle feine Kuchenbäckerei empfiehlt

## Emil Tischendorf.

## Früher Helgoländer Schellfisch

trifft heute **Mittwoch** früh ein und empfiehlt billigt

Louis Arends.

## Herbst-Preißelbeeren

sind zu haben bei Karl Reinhold, Callenberg.

## Patent-Bureau Theuerkorn

Zwickau's. Bahnhofstr.

## Restaurant zur Rümpf.

Zum Reformationstest empfehle Kaffee u. neubackene Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet Dittlie verw. Gimpel.

## Färbereiarbeiter

werden gesucht in der Baumwollfärberei Hugo Heyder.

## Moderne Kleiderstoffe

in schwarz und farbig,

ferner

## Schürzen feine Röcke

von 60 Pfg. an Ausführung von Mk. 3.— an

in riesiger Auswahl

empfiehlt

## F. H. Böhm

Manufaktur- und Modewaren.

## Rosenverein.

Freitag, den 2. November, mittags 1 Uhr Verlosung und Abholung der Rosenstämmchen in Bischer's Gärtnerei am Gütebahnhof.

## Der Vorstand.

Drahtsportklub „Eberle“.

Heute **Mittwoch** nachm. punkt 3 Uhr

## Hauptversammlung.

Die neuaufzunehmenden Mitglieder werden gefeten, sich pünktlich einzufinden. D. V.

## G. V.

bei Winter, Rödlitz, Sammeln bis 1/4 4 Uhr bei Brauer.

## Morgen Donnerstag Schweinschlachten

bei Rich. Pfeifer, Badergasse

In Mitte einer Kreisstadt Sächsens gel. altrenommiertes

## Hotelgrundstück

i. d. 20 000 Mk. Anz. z. verk. Adh. d. Franz Flachowsky, Lichtenstein-C.

## Jüngerer Fräulein

als Kontoristin für sofort gesucht.

Offerten unter M. M. an die Tagebl.-Expd. erbeten.

## Goldner Adler, Callenberg-L.

Heute, zum Reformationstest:

## gr. humorist. Gesangs- u. Instrumental-Konzert,

ausgef. vom Heinrichsorter Ensemble „Die lustigen Brüder“.

Wer lachen will, der komme!

Rosenöffnung 7 Uhr. Eintritt 25 Pfg. Anfang 8 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein die Direktion. G. Wolf.

Bis zur Eröffnung meines :: neubauten Geschäfts ::

## Grosse Ausstellung

von Handarbeiten- Geschenkartikel.

Nur das Neueste.

Markt 7 im Hause von Frau Lasch.

Spezialgeschäft

## G. H. Arnold,

Markt. Badergasse 5.

Lohnzahlungsbücher à Stück 10 Pfg. sind zu haben in der Tageblatt-Expedition.

## Mitteilungen für Haus und Herd, Garten, Feld und Wald.

### Arbeitskalender f. den Monat November

Von E. Römer.  
(Nachdruck verboten.)

Nun sind die letzten Ästern verblüht,  
Und das letzte Blatt ist gegangen,  
Nur die Krähen singen ihr krächzendes Lied  
Und der Nordwind rötet die Wangen.

Ein Werden und Vergehen, das ist der ewige Kreislauf der Natur. Dem Frühling folgt der Sommer, dem Sommer der Herbst, dem Herbst der Winter, dem Winter die Ruhe. Er rüstet sich zum Einzug, der harte Geselle. Kalter Wind, glühender Reif, verstärktes Laub, den Baumkronen bereits entschwebt, am frostharten Boden, oder graue Wolkenschleier vor dem matten Sonnenbild, Nässe, Hagel, Schneehauer, das sind die Vorboten des Winters.

Der November als Uebergangsmonat zum Winter bringt dem Landmann nicht mehr allzuviel zu tun. Die Winterarbeiten dürften wohl allenthalben beendet sein, wo dies aber noch nicht der Fall, wird es notwendig und es muß natürlich nun jeder günstige Tag dazu benützt werden, diese Arbeit raschmöglichst zu vollenden. Ist der späteste Roggen und Weizen später bei der Ernte meist auch durchaus nicht der schlechteste, so wissen wir aber doch, daß eine zu späte Saat unsicher im Erfolg wird. In der jetzt vorgerückten Jahreszeit ist es auch ratsam, dieser zu bedenken, weil das Austreiben der Seitentriebe nicht mehr wie früher stattfindet. Die Stoppelfelder sind jetzt fertig umzubereiten und zu düngen. Je früher die Furche über Winter liegt, um so besser ist es und um so mehr werden die Pflanzennährstoffe im Boden aufgeschlossen. Namentlich bei spät eintretendem Frühjahr ist der Vorteil gar nicht hoch genug zu schätzen, den Acker schon jetzt gepflügt und gefügt zur Bestellung vorzuführen.

Komposthaufen sind anzulegen, man kann dazu gebrannten Kalk, gemischt mit Erde, Knochenmehl, Salz, Holzasche nehmen, und diese Mischung öfter mit Jauche übergießen und umstechen. Dann ist bei Frostwetter, wenn der Boden das Befahren zuläßt, Ueberdüngen der Weizen-, Korn- und Rieselfelder vorzunehmen. Wiesen werden verbessert, trockene mit Jauche, nasse mit hohem Dünger befahren. Es wird weiter gedreht und das Getreide zum Verkauf hergerichtet.

Weinreben werden geschnitten, wenn möglich umgelegt, und in rauhen Gegenden vor Eintritt strenger Kälte eingebunden.

Obstgärten. Jetzt ist die beste Zeit zum Ausputzen der Obstbäume gekommen. Man grabe die Baumscheiben um und decke sie bei jungen Bäumen mit kurzem Dung. Die Baumbänder sind

nachzusehen, damit sie nicht einschneiden. Die Stämme erhalten ihren Kalkanstrich und werden, so weit wie möglich, vor Wildschaden geschützt. Der Herbsttag der Obstbäume wird fortgesetzt, Baumlöcher für die Frühjahrspflanzung sind auszumachen. Das Beerenoß ist kräftig zu düngen, der Dünger unterzugraben. Es werden Stecklinge geschnitten und entweder im Freien in die Erde eingegraben oder im Keller in feuchten Sand eingeschlagen. Die Obstläufer sind recht oft durchzusehen, reife Früchte zu verbrauchen, faulende zu entfernen. Die Erdbeerplantagen sind mit kurzem Dung zu decken, er schützt vor Frost und veranlaßt einen kräftigen Austrieb. (Fortsetzung folgt.)

### Landwirtschaftliches.

Das allein grundlegende Mittel zur Förderung der Landwirtschaft ist: „Schulung der Jugend im sachlichen Wissen.“

Die passendste Zeit zur Vertiefung der Ackerkunde ist der Herbst, weil Luft und Frost dann bis zum Frühjahr energisch auf den tief gelockerten Boden einwirken können.

Roggen wird am besten gesät, nachdem das gut gepflügte Feld sich wieder während 8 bis 14 Tagen gefügt hat. Das Unterbringen hat flach zu geschehen: „Roggen will den Himmel sehen“. Flach untergebrachter Roggen ist eher in der Lage, sich vor Winter noch kräftig zu bestoden, wodurch er auch vor Auswinterung eher geschützt ist.

### Obst- und Gartenbau.

Das Ausschütten der Früchte in große Haufen vor dem Einbringen in den Keller, um sie vorher schmelzen zu lassen, kann man sich sparen, weil dabei nur viele Früchte beschädigt werden, ohne daß die heil gebliebenen an Haltbarkeit oder Wohlgeschmack gewinnen.

Beim Einwintern von Sellerie lege man zu den Knollen einige Bündel Wermuth. Es soll dies die Knollen vor Mäusestich schützen.

### Vieh-, Geflügel- u. Singvögelzucht.

Die günstigste Zeit zum Wälten der Tiere ist der Herbst. Der Herbst ist für unsere klimatischen Verhältnisse diejenige Jahreszeit, in welcher ein gegebenes Futter am gründlichsten ausgenutzt wird. Weder lästiges Ungeziefer, noch Hitze, noch Kälte stören in der Herbstzeit das jüngerer Wohlbehagen der Tiere, welches nötig ist, wenn diese ihr Futter möglichst ausnützen sollen. Die Mast der Tiere läßt sich deswegen zu keiner Jahreszeit so sicher, schnell und profitabel durchführen, wie in der Herbstzeit.

des Gutbesizers Paul Robert Winter in Bernsdorf; das Geschäft Paul Robert Bogels in Voigtlaube am Erlaubnis zum Gastwirtschaftsbetriebe, regulativmäßigen Tanzhalten, Behälterbergen, Ausspannen und Reppensetzen (Uebertragung).

Dresden. (Die künftige Pflegerin der Prinzessin Anna Monika Pia) ist zunächst auf vier Wochen Probezeit, die sie in Florenz im Hause der Gräfin Montignoso verbringen wird, verpflichtet worden. Die für die Funktion einer Pflegerin auserkorene Dame ist von Geburt eine Preussin. Erst nach Ablauf der vierwöchigen Probezeit wird sich die Gräfin entschließen, ob sie ihre Tochter Monika auf weitere Zeit der neuen, ihr zugewiesenen Dame zur Pflege übergibt. Wie verlautet, soll dann die Prinzessin Monika mit der genannten Dame, bevor sie dem Dresdner Hofe übergeben wird, Aufenthalt in einem kleinen Orte nehmen.

Wurzen. (Einen falschen Hauptmann von Ropenitz) hat die Landgendarmarie am Donnerstag in der Person eines Handlungsreisenden im nahen Burkartshain verhaftet, über die näheren Umstände dieses bedauerlichen Vorkommnisses wird uns von dem betreffenden Herrn, dem in Dresden wohnhaften Handlungsreisenden Hermann Heinrich Groß näheres mitgeteilt. Danach hat Herr Groß auf einer seiner gewöhnlichen Geschäftstouren am 24. Oktober in Burkartshain übernachtet. Früh am Morgen klopfte ein Vandgendarm an seine Thür und eröffnete ihm, daß er als der Ropenitzer Tat verdächtig mit auf das Amtsgericht in Wurzen müsse. Obgleich Herr Groß auf seinen mitgeführten Rastkoffer verwies, auch die Berliner Firma namhaft machte, für die er reiste und bei der man sich erkundigen konnte, und obwohl auch das Signalement des Ropenitzer Verbrechers nicht zu dem auf dem linken Auge schielenden Herrn Groß paßte, wurde dieser doch gezwungen, dem Vandgendarm durch verschiedene Offiziere nach dem eine Stunde entfernten

### Bienezucht.

Die Strohfürbe, welche nicht ausgebaut sind, können dadurch warmhaltiger gemacht werden, daß man ein starkes Papier unter den Bau schiebt und dann den leeren Raum darunter mit Moos zc. ausfüllt.

Alle Störung der Winterruhe gefährdet die Gesundheit des Bienenvolkes aufs Äußerste. Es ist fortgesetzte Wachsamkeit erforderlich, wenn nicht Mäuse, Meisen und böse Luft dem Volke den Tod bringen sollen.

### Gandwirtschaft.

Rost aus weißer Wäsche zu entfernen. Man mischt in einem Glase 5 Gramm Sauerkeiselsalz, 5 Gramm Zitronensaft, 5 Gramm Salz mit 40 Gramm weichen Wasser, bestreicht mit dieser Lösung die Flecke, hält dieselben dann an ein mit heißem Wasser gefülltes und dadurch erhitztes zinnernes Gefäß, worauf der Fleck alsbald verschwindet; man wäscht die Stelle dann noch mit Seifenwasser aus.

### Gemeinnütziges.

Gedöhte Messinggegenstände. Um gedöhte Messinggegenstände zu schätzen und ihnen eine recht leuchtende Farbe zu erhalten, empfiehlt es sich, dieselben mit Goldfirnis zu überstreichen. Den stärksten Weingeist färbt man mit Anilinfarbstoff und löst hierin Schellack auf. Nachdem sich die Lösung geklärt hat, kann man die Gegenstände damit überziehen.

Meerschamblitz. Man verreibt ein Teil gestoßenen, arabischen Gummi und ein Teil fein geriebene Kreide zu einem dicken Kleister und kittet damit die Bruchstücke zusammen.

### Gesundheitspflege.

Weshalb ist der Tabak giftig? Neuerdings ist in der wissenschaftlichen Welt wieder einmal ein Kampf darüber entbrannt, welchen Substanzen die Giftigkeit des Tabakrauchs zuzuschreiben ist. Neuere Untersuchungen von Hainer (Pflüger's Archiv f. Physiologie) lassen es doch ziemlich sicher erscheinen, daß die alte Ansicht noch immer zu recht besteht, wonach es sich tatsächlich um die Schädigungen durch Nikotin handelt. Es finden nämlich Kreislaufstörungen statt, wie sie beim sogenannten „nikotinfreien“ Tabak nicht zu finden sind. Da letzterer aber ebenfalls die giftigen Produkte, wie Pyridinbasen, Cyanwasserstoff, Formaldehyd zc. enthält, wie sie auch im nikotinhaltigen Tabak vorkommen, wie sie überhaupt bei der trockenen Destillation von jedem Saub entstehenden, so bleibt nur das Nikotin als schuldige Ursache für die Vergiftungen übrig.

Wurzen zu folgen. Auch die Bitte des Reisenden, ihm doch die Beforgung eines Wagens zu gestatten, wurde abgelehnt. In Wurzen wurde Herr Groß zunächst eingesperrt, bis nach etwa anderthalbstündiger Haft seine Vorführung vor den Amtsrichter erfolgte. Dieser überzeugte sich nach Prüfung der Legitimation des Reisenden und telephonischer Anfrage bei der Firma in Berlin bald von der Haltlosigkeit der Verdachtsgründe und ordnete die Freilassung an. Herr Groß hat, wie er uns mitteilt, den Verlauf, der für ihn selbstverständlich äußerst peinlichen Angelegenheit bereits im Justizministerium ausführlich zu Protokoll gegeben.

### Gerichts-Zeitung.

Zwickau. (Eine Strafminderung er-richteten) der Bergarbeiter Emil Meyer, früher in Rößlig, jetzt in Hohnsdorf, und dessen Ehefrau mit ihren Verurteilungen gegen ein Urteil des Schöffengerichts Lichtenstein, durch das W. wegen wörtlicher und tätlicher Beleidigung der Bergarbeiterfrau Wätmer in Rößlig zu einer Woche und Frau W. zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden waren. Diese Strafen wurden heute auf 20 und 30 Wf. Geldstrafe herabgesetzt.

Röln. (Ein Schußmann wegen Zuhälterei verurteilt.) Vor der Rölnener Strafkammer stand der selbige Schußmann Hermann Otto Wülfert unter der Anklage, während seiner Dienstzeit als Beamter der Königl. Polizei der Zuhälter einer Prostituierten gewesen zu sein und dieser Person einen Geldbetrag von 2000 Mark unterschlagen zu haben. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

### Allerlei.

† Eine mysteriöse Affäre beschäftigt die Münchener Polizei. In ihrer in der Zweigstraße gelegenen Wohnung wurden die beiden Töchter des G. Odengiebers mit de Marie Straffer, die 46 Jahre alte Babette und die 34jährige Marie Straffer, in

### Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 30. Oktober.

\* — **Kontrollversammlungen.** Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen des Verwaltungsstandes finden in dem Kontrollbezirk Lichtenstein (Stadt- und Landgemeinden des Amtsgerichtsbezirks) wie folgt statt: 1. November vorm. 1/12 Uhr: Referenten, welche in den Jahren 1899 und 1900 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückversetzt sind; 1. November nachm. 1/2 Uhr: Referenten, welche in den Jahren 1901 und 1902 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückversetzt sind; 2. November vorm. 1/12 Uhr: Referenten, welche in den Jahren 1903, 1904 und 1905 in den Dienst getreten oder in diese Jahresklassen zurückversetzt sind, sowie die zur Disposition ihrer Truppenteile und die zur Disposition der Ersatz-Belehrten Entlassenen. Eine persönliche Besichtigung zu den Kontrollversammlungen findet nicht statt. Etwasige Besichtigungsgehe, welche bis spätestens 5 Tage vor Beginn der betreffenden Kontrollversammlung bei dem Haupt-Wehr-Amt eingegangen sein müssen, finden nur auf Grund einer beigefügten behördlichen Bescheinigung Berücksichtigung. Es ist auf keinen Fall gestattet und daher straffällig, an einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung teilzunehmen. Die Unteroffiziere und Mannschaften haben in dem Kontrolllokal „Neues Schützenhaus“ Lichtenstein pünktlich und in sauberer Kleidung zu erscheinen, sowie die Militärpässe, Kriegsbeordnungen und Pohnotizen mitzubringen, da dieselben abgestempelt und geprüft werden. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Das Tragen von Vereinszeichen R. S. Militärvereine ist gestattet.

\* — **Eine Bezirksausführung** findet heute in Glauchau statt. Aus der Lagerordnung steht u. a. die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Stadtgemeinde Callenberg und der Gemeinde Hohnsdorf; das Dispensationsgesuch in Disziplinarsachen

Ihren Bette tot aufgefunden. Den nebenan schlafenden Bruder, Privatier Josef Straffer, fand man unter Bergsturzerscheinungen erkrankt und schaffte ihn ins Krankenhaus. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

† Die Untersuchung des 130 000 Mark-Diebstahls in der königlichen Münze zu München ist nunmehr abgeschlossen, und die kassischen Angelegenheiten sind in der ersten Hälfte des Nov. die dortige Strafkammer beschäftigt. Unter Anklage gestellt sind der Soldat König, der den Einbruch ausgeführt hat, und der Münzarbeiter Ruf, der als Anstifter hierzu in Frage kommt. Der Verbleib der noch fehlenden 8000 M. hat sich noch nicht ermitteln lassen.

† Gemeinlicher Tod eines Greifenpaares. Ein währendes Drama hat sich in Potsdam zgetragen. Dort sind der 82 Jahre alte Rentier Steinke und seine 80 Jahre alte Ehefrau gemeinsam in den Tod gegangen. Durch mehrere Revolvergeschosse hat Steinke seine Gattin und sodann sich selbst getötet. Ein hinterlassenes Schreiben der Lebensmüden gibt zunehmende Körperliche und geistige Schwäche beider als Beweggrund zu der traurigen Tat an und enthält die ausdrückliche Versicherung der Ehefrau, daß sie mit ihrer Tötung einverstanden sei.

† Selbstmord eines Millionärs mit einer Kanone. Daily Mail" meldet aus Newyork, daß der amerikanische Milliardär Gifford Selbstmord verübt habe. Er lud eine alte Kanone in seinem Garten, verfaß diese Ladung mit einem selbsttätigen Zeitzähler und stellte sich darauf mit dem Kopfe gerade vor die Öffnung der Kanone. So blieb er stehen, bis die Ladung mit furchtbarer Gewalt losging und ihn zerschmetterte.

† 50 Sträflinge entwichen. Aus dem Staatsgefängnis von Leicester sind, nach einem Londoner Telegramm, 50 Sträflinge, nachdem sie den Wächter betäubt hatten, ausgebrochen, und es gelang ihnen, sich Zivilkleidung zu verschaffen.

† Vom eigenen Weibe ermordet. Als Mörderin des in der Werra bei Guxford aufgefundenen ermordeten und beraubten Tischlermeisters Brockfeld wurde die Ehefrau des Toten verhaftet. Sie hat bereits ein Geständnis abgelegt.

† Ein Fälschmüller. Aus Darmstadt meldet uns ein Telegramm: Bei der Hausdurchsuchung in einer Diebstahlskassette ist die Kriminalpolizei einem Fälschmüller auf die Spur gekommen. Es ist ein 42jähriger, vor kurzem zugereister Schreinergehilfe. Ueber den Umfang der Fälschung und ob Komplizen vorhanden sind, schweben noch Ermittlungen.

## Zur Vermählung des Prinzen Johann Georg von Sachsen in Cannes am 30. Oktober 1906.



Prinz Johann Georg.

Prinzessin Maria Immacolata von Bourbon-Sizilien.

### Kirchennachrichten.

**Lichtenstein.**  
Am Reformationsfest, vorm. 1/9 Beichte von P. v. Kleinbusch, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Oberpfarrer Seidel. (Text: Phil. 1, 3-6.) Danach Kommunion.  
Kirchenmusik: Schlußchor aus der Reformationskantate von A. Beder: „Himmel und Erde werden vergehen, aber das Wort Gottes bleibt in Ewigkeit.“  
Nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst von P. von Kleinbusch mit nachfolgender Beichte und Kommunion.  
An beiden Gottesdiensten wird eine Kollekte für den Gustav Adolf-Verein gesammelt.

**Salzburg.**  
Reformationsfest, Mittwoch, den 31. Okt., vorm. 9 Uhr Beichtgottesdienst. (Matth. 5, 15-16.) Danach Beichte und heil. Abendmahl.  
Kirchenmusik: Die haben ein selbes, prophetisches Wort. Motette für gem. Chor a capella von B. Wilmert.  
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.  
Anmeldungen zum heil. Abendmahl am Dienstag nachm. 5-7 Uhr erbeten.

**Höllitz.**  
Mittwoch, 31. Okt., Reformationsfest, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit Predigt über Luc. 17, 20-21. — Kirchenmusik: „Lobe dem Herrn, meine Seele“, Motette von G. Stein. — Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.  
Nachm. 2 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls.  
Anmeldungen zur Beichte Dienstag von 5-7 Uhr im Pfarramt.

**Schwarz.**  
Mittwoch, Reformationsfest, vorm. 9 Gottesdienst mit Predigt von Herrn P. Rantl aus Pöstenstein. Nach der Predigt Beichte von demselben und Feier des heil. Abendmahls. Einammlung der Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

**Bernsdorf.**  
Mittwoch, den 31. Okt., vorm. 9 Uhr Reformationsfestgottesdienst mit Predigt über Rom. 3, 28. Nach dem Gottesdienst Kollekte für das Arbeiter- und Gustav Adolf-Verein. Danach Beichte und heil. Abendmahl.  
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

**Reinicksdorf.**  
Am Reformationsfest, dem 31. Oktober, vorm. 1/9 Uhr Beichte, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Ephebr. brief 4, 11-16, danach Abendmahlsfeier.  
Die Anmeldungen zur Beichte und Abendmahlsfeier, zu der besonders die konfirmierte Jugend eingeladen wird, werden im Laufe des Dienstagvormittags erbeten, möglichst persönlich.  
Am Reformationsfest wird eine Kollekte für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins eingesammelt.

**St. Egidien.**  
Mittwoch, 31. Okt., Reformationsfest, vorm. 1/9 Uhr; Beichte; 9 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über 1. Kor. 5, 11-15. Danach Feier des heil. Abendmahls.  
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
Kollekte für den Gustav Adolf-Verein.

**Wälfen St. Michael.**  
Am Reformationsfest vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 12, 32 u. 3. Abendmahl. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

**Zwickauer Vieh- und Schlachthofbericht**  
vom 29. Oktbr. 1906.  
Ochsen 74-83 Mt., Bullen 73-80 Mt., Kalben und Kühe 63-88 Mt., Rinder 48-54 Mt., Schafe 84-88 Mt., Schweine 65-75 Mt. Die Preise verstehen sich bei Rindern und Schafen für 50 kg Schlachtgewicht, bei Rälbern für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20 % Tara.

**Lose** der Dresdner Pferde-Lotterie à 1 M. Ziehung am 5. Dez.  
**Lose** der Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie à 3 M. Ziehung vom 13. bis 17. Novbr.  
find zu haben in der  
**Tageblatt-Druckerei (Otto Koch & Wilhelm Pester).**

Eine riesigen Auswahl in  
**sämtlichen Winterschuhen**  
sind eingetroffen in  
Bogelf., Schnür-, Knopf- u. Schnallenstiefel mit imitiert, und echtem Pelzfutter, Filzschuhe von den elegantesten bis zum einfachsten, Filzpantoffel in allen Farben und Qualitäten, Gummiüberschuhe, Einlegefüße und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen  
**Friedrich Lämmel.**

**Strumpfloses Petroleum-Glühllicht**  
50% Oelersparung.  
Rußfrei! Geruchlos! Explosions-sicher!  
— Keine Lampenänderung nötig. —  
10" — 1 Mt. 40, 14" — 1 Mt. 65, 18" — 1 Mt. 90.  
Nachnahme und Porto frei! Prospekt umsonst!  
**Petroleum-Glühllicht-Industrie Kronach.**

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Paletots, Zoppen, Hosen nach Maß und lagerfertig empfiehlt  
**Arthur Stemmler, Mülsen St. Jacob.**  
Stemmler's Weltmatratzenfabrik.

**Petroleum - Glühllicht**  
Neu! „Fellboelin“ Neu!  
Höchste technische Vollkommenheit! Anerkannt bewährtes Modell! Paßt auf jede Petroleumlampe. Lichtstärke ca. 80 Kerzen.  
**Ernst Krohn, Hauptstraße.**

**Naturbutter-Malz-Zwieback**  
(bereitet m. Preßburg'schen Malz-Nährpreparaten)  
bester Kinderzwieback, empfiehlt stets frisch  
**Emil Tischendorf.**

Ein Posten  
**Gordpantoffeln** à Paar 50 Pfg., starke Ware,  
do. à Paar 75 Pfg.,  
**Filzpantoffeln** à Paar 1,20 Mt.  
sowie alle Arten Schuhe, Stiefel und Stiefeletten zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Weigelt's**  
Schuh- und Pantoffelfabrikation am Markt.

**Lohns wäscht am besten**

**Toilette-Seifen:**  
Cosmos-Seife à St. 25 Pfg.  
Lanolin- do " " 25 "  
Buttermilch- do " " 25 "  
Lilienmilch- do " " 25 "  
Lola- do " " 25 "  
Weilchen- do " " 25 "  
sowie feine diverse  
**Blumen-Seifen,**  
à Stück 10-20 Pfg., empfiehlt  
**Albin Eichler.**

**Stettiner Portland-Cement „Quistorp“**  
empfehlen in Tonnen, Säcken und ausgewogen billigt  
**Louis Arends.**

**Husten Sie?**  
Alle Vnderungsmittel gegen  
**Husten, Heiserkeit, Katarrh etc.**  
Emser u. Sodener Pastillen, Salmiakpastillen, Salmiakpatronen, Sachou, echt Vackigen, Emser'sche Hustentafeln, Kaiser's Brust-Caramellen, Dr. Schmitz Brust-Wonbons, schwarz u. weiß. Candis, echt bayr. Malz, Fenchelhonig, Rhein. Traubenbrusthonig, Wachholderbeersaft, garani rein, schwarz. Johannisbeersaft u. f. w.  
Alle Kräuter, Wurzeln u. c. Althee, Süßholz, Fenchel, Anis, Isländ, Moos, Perlmoos, Hustentafeln, Lungenkraut, Vein, echt russischen Anisotisch,  
Zum Gurgeln: schwarze Maloen, Salbei, Maun, Chloraur. Kali, übermanganf. Kali u. f. w.  
**Inhalationsapparate** empfiehlt  
**Drogerie zum Kreuz, Curt Viehmann.**

Alle Sorten  
**Schreib- u. Copiertinten**  
In jeder Flaschengröße sind zu haben bei  
**Robert Pilz,**  
Buchbinderei, Lichtenstein.  
**Glanzpappen**  
als Blatt-Unterlagen empfiehlt  
**J. Wehrmann's Buchhandlung.**

Alle Sorten  
**Schreib- u. Copiertinten**  
In jeder Flaschengröße sind zu haben bei  
**Robert Pilz,**  
Buchbinderei, Lichtenstein.  
**Glanzpappen**  
als Blatt-Unterlagen empfiehlt  
**J. Wehrmann's Buchhandlung.**

Druck und Verlag Otto Koch & Wilhelm Pester. Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Pester, für den Inseratenteil Otto Koch; sämtlich in Lichtenstein.